

# Ergolding begrüßt den neuen Pfarrvikar

Offizielle Vorstellung von Pater Sibi in der Pfarrei Mariä Heimsuchung



*Ergolding.* Kurz nach der Verabschiedung des „alten“ Pfarrvikars Pater Jan Walentek durfte nun bereits ein „neuer“ begrüßt werden. Und so hieß die Pfarrei Ergolding am vergangenen Samstagabend Pfarrvikar Pater Sibi Joseph Manickathan herzlich willkommen. Bereits Anfang August war der indische Priester ins Pfarrhaus Oberglaim eingezogen. (In der dortigen Pfarrei wird die offizielle Begrüßung - aufgrund terminlicher Einschränkungen - erst am 12. September stattfinden, nicht - wie ursprünglich geplant - bereits am selben Wochenende.)

So nun war der erste hochoffizielle Einsatz des neuen Pfarrvikars in der Ergoldinger Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Diese hatte sich Pater Sibi bereits am Donnerstag genauer angesehen (- wie auch eine Beerdigung in St. Peter und viele wichtige Örtlichkeiten, die Pfarrer Josef Vilsmeier ihm an diesem Tag gezeigt hatte -) und schon einmal die Morgenmesse mitgefeiert - was mit Applaus der Gemeinde honoriert worden war. Dieser sollte auch am Samstagabend nicht fehlen.

Zum Einzug machten sich - neben dem neuen Pfarrvikar - der Ortspfarrer Josef Vilsmeier, die beiden Diakone Hanno Buchner und Theo Pfeiffer, sowie Pastoralreferentin Kristiane Köppl bereit. Kirchenmusikerin Maria Hammerl begleitete die feierliche Messe an der Orgel - zum ersten Mal seit langem durften die Masken im Gottesdienst - sogar beim Volksgesang - abgenommen werden. Darauf verwies Pfarrer Vilsmeier gleich zu Beginn und begrüßte mit herzlichen Worten den neuen Seelsorger. Sodann stand Pfarrvikar Pater Sibi der Liturgie vor, Diakon Hanno Buchner übernahm den Altardienst, Diakon Theo Pfeiffer verkündete das Evangelium, Pfarrgemeinderatsmitglied Ute Klinkenberg hatte zuvor die Lesungen vorgetragen. Die Predigt hielt der Ortspfarrer, dabei verwies er auf Öffnungen in der Kirche - gemäß dem Evangelium, in dem das „Effata - Öffne Dich!“ im Zentrum stand. Auch die Kirche - Amtsträger und alle Gläubigen - müssten bereit sein, sich den Anliegen der Menschen zu öffnen, dem, was sie bewege. Zu-Hören wäre wichtig, die Kirche müsse ein offenes Ohr haben. Auch der Glaube komme vom Hören. Mit dem Verweis auf Papst Franziskus, der den Weg aufzeigen würde und dem Hinweis auf das Gebet eines chinesischen Christen mit dem wiederholten „...und fange bei mir an“ brachte er die Gläubigen zum Nachdenken.

Eucharistiefeier und Kommunionsspendung nun konnte die Pfarrgemeinde zum ersten Mal mit dem neuen indischen Pfarrvikar erleben. Dieser stellte sich am Ende des Gottesdienstes dann auch noch kurz selbst vor. Gebürtig wäre er aus dem Süden Indiens (Kerala). Nach der Langform seines Namens stellte er heraus, die Gemeinde könne einfach „Pater Sibi“ zu ihm sagen. Er erzählte von seinem Werdegang, dabei konnte man an seiner guten Sprachkenntnis bereits merken, dass er schon viele Jahre in Deutschland verbracht hatte. Pater Sibi bedankte sich schon im Vorfeld für die freundliche Aufnahme und wünschte, dass gemeinsam das pastorale Wirken vorangetrieben werden würde. Ganz konkret ging er noch auf die Worte von Christian Morgenstern ein, dass ein Zuhause der Ort wäre, wo man verstanden würde. Und das hoffe er von der Pfarrei, auf die er sich sehr gefreut hätte. Der Applaus der versammelten Gemeinde brachte wiederum die Freude dieser zum Ausdruck.

Im Anschluss an die feierliche Vorabendmesse wurde ein Stehempfang im Pfarrheim angeboten. Unter den Gläubigen dort waren zudem viele Vertreter aus dem Pfarrgemeinderat, die den Empfang liebevoll mit Tischdecken, Blumenschmuck, Gebäck und Flaschengetränken hergerichtet hatten. Auch der Frauenbund, die Pfarrjugend und alle Mitglieder des Pastoralteams waren vertreten, so hatten sich auch der VdPJ-Vorsitzende Tobias Lacknermeier, sowie die beiden Oberminister Sarah Lentner und Alexander Unfried Zeit genommen, den neuen Pfarrvikar in Augenschein zu nehmen. Pfarrgemeinderatssprecher Johann Stadler sprach herzliche Begrüßungsworte für Pater Sibi, die unter anderem die Erwartungen zur Sprache brachten, die vom „Neuen“ im Team erhofft würden. Humor bei beiden - Pfarrgemeinderatssprecher und Pfarrvikar - aber auch den übrigen Anwesenden zeugte von der lockeren Atmosphäre im Raum. Beim Getränk konnte man im Anschluss ganz ungezwungen mit Pater Sibi sprechen, der bereitwillig Auskunft gab über sein Herkunftsland, seine Familienverhältnisse und Ähnliches. Er selbst fragte die Anwesenden auch das ein oder andere und so konnte ein gegenseitiges erstes Kennenlernen erfolgen.

*(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Bild: Alexander Köppl / 04.09.2021)*